

DiakonieInfo

Ausgabe Nr. 45/November 2016



*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde und Förderer der
Diakonie!*

Die Zuwanderung nach Deutschland ist in den letzten Jahren auf einen neuen Höchststand gestiegen, und das Stichwort „Integration“ ist in aller Munde. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) leistet dabei – neben spezialisierten Flüchtlingsberatungsstellen und den Jugendmigrationsdiensten (JMD) für MigrantInnen bis 27 Jahre – einen wichtigen ersten Beitrag für die Integration der Zugewanderten in das gesellschaftliche Leben in Deutschland.

Die MBE sind vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) initiiert und bei verschiedenen Trägerverbänden in ganz Deutschland angesiedelte Anlaufstellen, an die sich Migranten aus der EU und allen Drittstaaten, und seit

2016 auch für Flüchtlinge mit sehr unterschiedlichen Anliegen wenden können. Dort bekommen sie eine individuell abgestimmte und an den vorhandenen Ressourcen orientierte Begleitung und Betreuung. Ziel des kostenlosen MBE-Beratungsangebots ist es, den Integrationsprozess gezielt zu initiieren, zu steuern und zu begleiten und Zugewanderte so zu befähigen, sich schnell selbstständig im Alltag in Deutschland zurechtzufinden.

Die Erfahrungen dieser Arbeit zeigen, dass die Integrationsunterstützung hier sehr gut gelingt. Und auch in einer groß angelegten Befragung des BAMF im Jahr 2015 gaben mehr als 87 Prozent der befragten Ratsuchenden aus insgesamt 98 Herkunftsländern an, dass die Beratung dazu beiträgt, dass sie sich in Deutschland willkommen fühlen; 81 Prozent der Befragten hätten ihre Anliegen ohne die MBE nicht lösen können.

Allerdings sind viele MBE-Stellen bundesweit stark überlastet. Nicht zuletzt angesichts der deutlich gestiegenen Zuwanderungszahlen prognostizieren MBE-Träger, dass die Beratungsbedarfe weiter steigen und die vom Bund geförderte Beratungsstruktur bei weitem nicht mehr ausreichen wird. Hier ist die Politik gefordert und wir hoffen, dass die Mittel zur Finanzierung der Stellen deutlich erhöht werden, damit das integrationsfördernde Angebot der MBE für möglichst viele Menschen zugänglich bleibt.

Vielfältige Informationen rund um das Thema Flucht, Migration und Beratung finden Sie auf unserer Homepage www.ekiba.de/migration.

Jürgen Blechinger

Referent Flucht und Migration des Evangelischen Oberkirchenrates Baden

Welthospiztag 2016

Kunstaktion „Bevor ich sterbe möchte ich...“

Gemeinsam mit den Hospiz- und Palliativgruppen im nördlichen Landkreis Karlsruhe fand am 08.10.2016 in der Bruchsaler Fußgängerzone eine Kunstaktion anlässlich des diesjährigen Hospiztages statt.

Nach wenigen Stunden waren die Tafeln beschrieben und boten den interessierten Bürgerinnen und Bürgern reichlich Diskussionsstoff.

Mit dieser Aktion machten die Mitglieder beider regionaler Hospizgruppen (Ambulante Hospizgruppe Bruchsal und ökumenischer Hospiz-Dienst), sowie MitarbeiterInnen der beiden Palliativ Care Teams (PCT Arista und PCT des onkologischen Schwerpunktes Karlsruhe) auf das Thema Hospiz und Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung (SAPV) aufmerksam und informierten über ihre Angebote.

In kurzen Statements gaben die Bruchsaler Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, der Landtagsabgeordnete Ulli Hockenberger und Dr. Christian Waterkamp, Leiter des Evangelischen Altenzentrums in Bruchsal persönliche und berufliche Einblicke und eigene Erfahrungen zu Sterben, Tod und Trauer.

Peter Kappes, Sozialdezernent des Landkreises, wies besonders auf den hohen Stellenwert und den weiteren Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung hin.

Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung wurde das Ziel erreicht, die Themen Sterben, Tod und Trauer weiter in das Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken und die



Schnell füllten sich die Tafeln

regionalen Angebote für Schwerstkranke, Sterbende und Trauernde den Menschen näher zu bringen.



Angeregte Diskussion in der Fußgängerzone

Auf vier schwarzen Tafeln konnten sich alle Anwesenden und Passanten ihren Herzenswunsch, der sich noch vor ihrem Tod erfüllen sollte, aufschreiben.

Bei der Vervollständigung des Satzes „Bevor ich sterbe möchte ich...“ zeigten sich ganz unterschiedliche Wünsche. Von „mal eine Weltreise machen“, „in den Weltraum fliegen“, „einen Fisch kaufen“, „sich mit der Familie versöhnen“ oder „sich noch kurz vor dem Tod bei der Ehefrau für das gemeinsame Leben bedanken“ – war viel unterschiedliches dabei. Auch religiöse Wünsche wie „an meinen Auferstehungs-glauben festhalten“ wurden genannt.



„Offenes Tor“ am Heiligen Abend



von 17 bis 22 Uhr
in der „Scheune“ der Diakonie
Ettlingen, Pforzheimer Str. 31

„Ferien ohne Kofferpacken“ für Senioren

Es gibt sie wirklich, die Kräuterfrau!

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder die Aufgabe übernommen, eine Freizeit „Ferien ohne Kofferpacken“ zu gestalten, auf die sich Teilnehmer und Betreuungsteam gleichermaßen freuten.

Am Donnerstagnachmittag verwirklichte sich, was seit 2 oder 3 Jahren immer wieder als Idee aufgetaucht war, nämlich eine Dame einzuladen, die in Karlsruhe-Rüppurr seit Jahren einen Garten mit verschiedensten Heilkräutern betreibt, die sie zu Heilzwecken verwendet, über die sie aber auch Interessantes zu erzählen weiß.



Im Verlauf von 1,5 Stunden erzählte uns Frau Nicole Windus von der Kräuteroase etwas über den Wert von Wildkräutern, die in Salaten verarbeitet besser zu einem Sättigungsgefühl beitragen wegen der in ihnen enthaltenen Bitterkräuter. Sie informierte über die Brennnesseln, die nicht

nur auf der Haut brennen, sondern auch als Spinat oder Suppe gut schmecken. Lavendel und Melisse wirken beruhigend und nicht nur neue Sinneseindrücke können uns vor Alzheimer schützen, auch Salbei wird eine hirndurchblutende Wirkung zugesprochen. Wir lernten, dass Echinacea das Immunsystem stärkt und auch Holunderbeeren

gegen Erkältungskrankheiten wirken. Außerdem helfen Kräuter bei der Ausschwemmung der Nieren und können bei einer Magen-Darmregulierung eingesetzt werden.

Dieses und noch mehr erzählte sie engagiert und anschaulich an Hand von Kräutern, die sie mitgebracht hatte. Unsere Teilnehmer trugen mit Fragen und eigenen Beispielen zu einer lebhaften und interessanten Nachmittagsgestaltung bei. Ein erfrischender Kräutertrunk, den Frau Windus mitgebracht hatte und von dem wir alle eine Probe bekamen, überzeugte uns von dem Wert und der positiven Wirkung von Heilkräutern und ließ uns angeregt und zufrieden zurück.

Ja, und wenn wir selbst einen Garten haben, dann können wir sie selbst anpflanzen oder bei einem Streifzug durch die Natur sammeln.

Text: Elke Unterpertinger vom Betreuungsteam in den „Ferien ohne Kofferpacken“.

Bildungsurlaub für junge Familien

Abenteuer Familie – und ich mittendrin

Wir als Diakonisches Werk im Landkreis Karlsruhe veranstalteten eine Familienfreizeit vom 28.07. – 31.07. 2016 in Wildberg für junge Familien und deren Kindern. Unter der verantwortlichen Leitung der Mitarbeiterin Birgit Bardua aus der Dienststelle Bruchsal und Monika Meingassner, Honorarkraft in der Ko-Leitung fanden sich 11 Familien und 17 Kinder in der christlichen Familienferienstätte Haus Saron ein. Die Kinder befanden sich im Alter von 6 Monaten bis 11 Jahren.

In den drei Tagen der Freizeit wurde an den Vormittagen ein Bildungsprogramm für die Frauen zu persönlichen und erzieherischen Themen angeboten. In die-

ser Zeit konnten die Kinder von zwei engagierten Kinderbetreuerinnen betreut werden. Nachmittags gab es vorgeschlagene Freizeitangebote, die genutzt werden konnten. Zeitliche Freiräume wurden gerne zum persönlichen Austausch untereinander und mit den Mitarbeiterinnen genutzt.

Die Freizeit richtete sich an alleinerziehende Frauen und Väter mit mindestens einem Kind unter drei Jahren in besonderen Lebenslagen. Das Stärke-Programm des Land Baden-Württemberg und die Leistungen durch Bildung und Teilhabe haben es Familien in finanziell schwierigen Lebenslagen ermöglicht an dieser Freizeit teilzunehmen.



Schlaf, Kindlein, schlaf...

Dieses Angebot bot eine gute Möglichkeit für Eltern und ihren Kindern aus ihrem Alltag kurzzeitig aussteigen zu dürfen, um „durchzuatmen“, sich gegenseitig auszutauschen und zu erleben und neue Impulse für den Alltag zu erhalten.

Herzlichen Dank gilt der sehr guten Kooperation mit den Frühen Hilfen und der Organisation durch das Programm Stärke, vertreten durch das Landratsamt Karlsruhe.



Die Familiengruppe der Freizeit 2016



Die Großen unterstützten kräftig

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) beim Diakonischen Werk der evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Frau S. aus Thailand stammend, hat sich zusammen mit einer ehrenamtlich engagierten Frau an die Migrationsberatung des Diakonischen Werkes gewandt.

Sie lebt seit 12 Jahren hier in Deutschland, ist mit einem Deutschen verheiratet und sie haben einen gemeinsamen 9-jährigen Sohn. Zunächst hatte sie grundsätzliche Fragen zu Trennung und Scheidung und ihrer rechtlichen Situation – auch wegen häuslicher Gewalt. Zu diesem Thema hat Frau S. durch Vermittlung ein Informationsgespräch mit einer Mitarbeiterin von Libelle (Fachdienst: Beratung und Hilfe bei häuslicher Gewalt in Bruchsal) zum geschützten Wohnen geführt.



Frau S. hatte einen Integrationskurs begonnen, dann aber wegen Schwangerschaft abgebrochen. Während der Beratung konnte Frau S. persönliche Ängste ansprechen und Informationen zu ihrem rechtlichen Status erhalten. Eine wichtige Frage für Frau S. zu Umgangsregelungen, konnte geklärt werden.

Zwischenzeitlich hat sich die häusliche Situation mit Ehemann und Sohn wieder entspannt. Sie arbeitet jetzt versicherungspflichtig und nutzt ein Deutschkursangebot ihres Arbeitgebers 1x wöchentlich für 2 Stunden.

Sie selbst sagt, die Beratung habe ihr Selbstwertgefühl und dadurch auch ihr persönliches Auftreten gestärkt. Sie sucht im Moment nach einer Wohnung.

Dies ist nur ein Beispiel von sehr unterschiedlichen Beratungsanfragen und soll die Vielfältigkeit, weit über die momentane Flüchtlingsthematik hinaus verdeutlichen.

Bereits seit den 1960er Jahren haben die freien Wohlfahrtsverbände die Ausländersozialberatung und die Aussiedlerberatung aufgebaut. Im Jahr 2005 wurde die zielgruppenübergreifende Migrationsbera-

tung (MBE) eingeführt. Das Diakonische Werk im Landkreis Karlsruhe bietet diesen Dienst seit Oktober 2015 an. Sitz der MBE ist die Dienststelle Bruchsal in der Wörthstr. 7. Sie ist zuständig für Personen aus den Landkreisgemeinden Bruchsal, Forst, Kraichtal, Ubstadt-Weiher, Östringen, Bad-Schönborn und Kronau.

Dieses Beratungsangebot wird durch das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration (BAMF) und über kirchliche Mittel finanziert.

Wer kann sich an die Migrationsberatung wenden?

Erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer ab 28 Jahren sowie ihre Familien. Dazu zählen Menschen aus der Europäischen Union ebenso wie alle anderen Drittstaaten der Welt.

Ziel der Migrationsberatung ist die umfassende Integrationsberatung vor, während und nach den Integrationskursen. Dazu stellt sich die Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes regelmäßig in den Kursen vor und beantwortet erste Fragen.

Für Zuwanderer, die schon länger hier leben, ergeben sich oft grundlegende Fragen nach ihrer persönlichen Zukunft durch schwerwiegende Veränderungen ihrer Lebenslage, sei es durch Trennung und Scheidung, Verlust des Arbeitsplatzes und Wohnung oder der Tod eines Familienangehörigen.

Um konkret helfen zu können nutzt die MBE das Instrument der Einzelfallhilfe. Die Beratung ist auf die individuellen Voraussetzungen und Ziele der Ratsuchenden zugeschnitten.

Wir beraten zu folgenden Themen:

Aufenthalt

Rechtliche Fragen des Aufenthaltes und der Staatsangehörigkeit

Sprache

Informationen zu Sprach- und Integrationskursangeboten. Verbesserung der Sprachkenntnisse...

Arbeit

Fragen zu Ausbildung, Arbeitsplatzsuche und Anerkennung von Berufsabschlüssen, Arbeitslosigkeit

Finanzen

Fragen zur wirtschaftlichen Situation, sowie staatliche und soziale Unterstützungsmöglichkeiten.

Familie und Kinder

Informationen zu Angeboten für Familien, Schwangerschaft, Kinderbetreuung, Kindergarten und Schule. Hierbei ist die enge Vernetzung zu den anderen Beratungsangeboten, Schwangerenbera-

tung und Erziehungsberatung des Diakonischen Werkes von großem Nutzen.

Wohnen

Fragen zur Wohnungssuche

Gesundheit

Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung, ärztliche Versorgung...

Freizeit

Informationen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten, Freizeit und Kontaktmöglichkeiten.

Die Ratsuchenden erhalten Informationen für den Umgang mit Behörden und anderen Fachdiensten und Einrichtungen, an die sie sich wenden können. Die Beratung orientiert sich an den kulturellen Erfahrungen der Ratsuchenden und wirkt als Schnittstelle zwischen den Institutionen, die den Integrationsprozess im Gemeinwesen koordinieren.

Generell soll die Kompetenz zur Problemlösung gestärkt werden, um mehr Selbstständigkeit zu erlangen. Die Beratungsschritte werden schriftlich festgehalten und am Ende in einem Abschlussgespräch ausgewertet.

Text: Beate Schinko-Michenfelder

Aus dem Sozialbericht Landkreis Karlsruhe

Im Landkreis Karlsruhe steigt die Zahl der zugewanderten Menschen enorm an. Der Anteil der aus dem Ausland stammenden Bürger ist von 41.312 im Jahr 2012 auf 52.305 im Jahr 2015 angestiegen. Dies ist dem Sozialbericht 2015 für den Landkreis Karlsruhe zu entnehmen.

Dieser Sozialbericht wird durch das Landratsamt seit dem Jahr 2000 regelmäßig erstellt.

Mit Blick auf den gesamten Landkreis, heißt es im Sozialbericht 2015 weiter, sei es realistisch, von ca. 130.000 Menschen mit Migrationshintergrund auszugehen.

Das entspreche einem Anteil von 29 % an der Gesamtbevölkerung.

Die Menschen kommen aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland. Sie stammen aus Ländern der Europäischen Union oder von anderen Kontinenten, oft sind sie aus Krisengebieten geflüchtet. Viele befinden sich in wirtschaftlichen und sozialen Notlagen.

Neue Gesichter beim Diakonischen Werk im Landkreis Karlsruhe



Seit dem 1. Oktober 2016 ist Frau Smolny-Henssler als Projektmitarbeiterin in der Flüchtlingsarbeit – Ehrenamtsbegleitung an der Dienststelle der Diakonie in Bruchsal tätig.

Zu ihren bisherigen beruflichen Erfahrungen als Diplom-Pädagogin und Erwachsenenbildnerin gehören unter

anderem die Beratung und Begleitung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei kirchlichen und freien Bildungsträgern. Zuletzt war sie in der Flüchtlingsarbeit mit besonders schutzbedürftigen Menschen tätig. Darüber hinaus verfügt sie über Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung von Ehrenamtlichen. Ihre Beratungskompetenz ergänzt Frau Smolny-Henssler zur Zeit durch eine Zusatzausbildung in Supervision.



Bereits seit dem 1. Juni 2016 arbeitet Frau Karin Zimmermann als geringfügig Beschäftigte beim Diakonischen Werk in Bruchsal.

Sie wird nun ab 1. Dezember 2016 eine Beschäftigung mit einem Deputat von 50 Prozent einer Vollzeitstelle als Verwaltungsmitarbeiterin in den Sekretariaten Bruchsal und Bretten ausüben.

Seit ihrer Ausbildung als Bürokauffrau war Frau Zimmermann in verschiedenen Verwaltungseinrichtungen des Landkrei-

ses Karlsruhe tätig und konnte dabei Einblicke in unterschiedliche Verwaltungsstrukturen und Verwaltungsabläufe gewinnen.

Wir schätzen es sehr mit Frau Zimmermann eine erfahrene und motivierte Mitarbeiterin in unserem Team begrüßen zu können.

„Es war schon immer mein Wunsch in einem Sozialunternehmen zu arbeiten, in dem Menschen in Notlagen geholfen werden kann“, so die neue Mitarbeiterin, die sich besonders auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Fachbereiche freut.

IMPULS

Nur wer aufrecht geht,
kann Lasten tragen.
Das haben afrikanische Frauen
mich gelehrt.

Verfasser unbekannt,
ausgewählt von Andrea Baisch-Herrmann

IMPRESSUM

Herausgeber

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirchenbezirke im Landkreis Karlsruhe

Verantwortlich

Rüdiger Heger, Geschäftsführer

Anschrift

Pforzheimer Straße 31
76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 54 95-0
Fax 0 72 43 / 54 95-99
E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de
www.diakonie-laka.de

Redaktion und Inhalte

Birgit Baruda
Ulrike Fettig-Durst
Rüdiger Heger
Achim Lechner
Beate Rashedi
Ute Speck

Design Titelkopf

DeDeNet Ettlingen, Kathrin Gerlach

Layout und Satz

Werner Zimmermann

Druck

Thema-Druck
76703 Kraichtal-Oberöwisheim

Auflage

1000 Exemplare

Seit 2006 hilft der Kinderhilfefonds des Diakonischen Werkes und der Caritasverbände

Konkret, effektiv und unbürokratisch! So lässt sich knapp und zutreffend die Wirkung unseres Kinderhilfefonds beschreiben.

Ein Zuschuss bei der Einschulung oder zu Winterschuhen, eine Beihilfe zur Ergotherapie, zur Mutter-Kind-Kuro oder zur Kinderortsrandholung, Geld für Baby-nahrung oder für Bettwäsche... die Reihe könnte lange fortgesetzt werden. In jedem Einzelfall eine konkrete Hilfe in Situation in denen die Möglichkeiten unsere staatliche Hilfesystems ausgeschöpft sind oder nicht greifen. In jedem Einzelfall wird handfeste Not gelindert.



Damit dies auch künftig möglich ist bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Wir sind für jede Spende ob groß oder klein von Herzen dankbar. Helfen Sie uns damit wir helfen können.

Spendenkonto:

Diakonisches Werk
Evangelische Bank
IBAN: DE23520604100005012260
BIC: GENODEF1EK1

Falls Sie unsere DiakonieInfo per E-Mail erhalten möchten, senden Sie bitte eine Nachricht an ettlingen@diakonie-laka.de

Treff für junge Frauen



Vielleicht brauchst Du Unterstützung, Beratung oder Du willst einfach nur reden.
Eine Sozialpädagogin ist für Dich da.
Tel. 07251-9150-0

Guten Morgen café
Mittwoch 09:30 - 12:00 Uhr
Café Klatsch
Freitag 14:30 - 17:00 Uhr



Programm

November 2016
bis Februar 2017

Veranstaltungstermine im Hey Du! November 2016 bis Februar 2017

November

11. 11. 2016, 15.00 bis 16.30 Uhr – Stress lass nach!
Entspannungsübungen und Kurzentspannungstechniken für den Alltag. Keine Anmeldung erforderlich.

25. 11. 2016, 15.00 bis 16.30 Uhr – Nageldesign
Designe deine Nägel, mit professioneller Anleitung von Violeta. Material wird gestellt. Je nach Aufwand, Beitrag zu den Materialkosten. Keine Anmeldung erforderlich.

Dezember

09. 12. 2016, 15.00 bis 16.30 Uhr – Lampendesign
Sei kreativ und gestalte dein Einzelstück. Material vorhanden. Kostenbeitrag ca. 8 EUR. Anmeldung erforderlich. Bitte bis spätestens 01.12.16.

23. 12. 2016, 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr – Merry Christmas
Punsch, Kekse und Musik. Komm einfach vorbei. Keine Anmeldung erforderlich.

Januar

13. 01. 2017, 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr – Nageldesign
Hast du Interesse an einer Ausbildung als Nageldesignerin? Violeta informiert und gibt praktische Tipps und professionelle Anleitung zur Nagelpflege. Keine Anmeldung erforderlich.

20. 01. 2017, 13.00 bis 14.30 Uhr – „Wehr DICH, aber richtig!“
3-teiliger Kurs zur Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Selbstschutz nach den Qualitätsstandards der Polizei Karlsruhe. In theoretischen und praktischen Einheiten wird individuelle Handlungssicherheit für kritische und bedrohliche Situationen erlernt und verfestigt.
Folgetermine: 03.02./17.02. Anmeldung erforderlich. Kursbeitrag 15 EUR

27. 01. 2017, 15.00 bis 16.30 Uhr – Tauschbörse
Gib mir Deins – du bekommst Meins.
Schmuck, Kleidung, Taschen, Accessoires...
Keine Anmeldung erforderlich. Einfach kommen und Deins mitbringen.

Februar

03. 02. 2017, 13.00 bis 14.30 Uhr – „Wehr DICH, aber richtig!“
3-teiliger Kurs zur Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Selbstschutz. Fortsetzung vom 20.01.

17. 02. 2017, 13.00 bis 14.30 Uhr – „Wehr DICH, aber richtig!“
Letzter Termin des 3-teiligen Kurses zur Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Selbstschutz.

Infos und Anmeldung unter 07251-9150-0 oder an evi.goll@diakonie-laka.de

Hey Du!

Treff für junge Frauen im KoALa
Schwimmbadstraße 6, 76646 Bruchsal



Regelmäßige Öffnungszeiten:
Mittwoch 09.30 bis 12.00 Uhr
Freitag 14.30 bis 17.00 Uhr

Das Projekt Hey Du! wird im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Von Mutterleibe an – Andacht für Schwangere

Die nächste Andacht mit Segnung für Schwangere findet am Freitag, 20.01.2017, 19:00 Uhr im Gebetsraum in der Lutherkirche, Luisenstr. 6, 76646 Bruchsal statt.



Werdende Mamas mit und ohne Papas, Omas und Opas sind herzlich dazu eingeladen.

„Kultur in der Scheune“

Pforzheimer Straße 31, 76275 Ettlingen

Samstag, 21.01.2017, 20.00 Uhr
Trio Nostalgia, Tango – Amore – Dolce vita
Colette Sternberg, Reiner Möhringer und Peter Schuler

Samstag, 18.02.2017, 20.00 Uhr
Roland Maier
„Der Frauennichtverstehrer“ – Wortkabarettist

Samstag, 25.03.2017, 20.00 Uhr
Konstantin Schmidt
„Schwärzer die Lieder nie klingen...“
Best of Georg Kreisler – Kabarett und Gesang

Vereinstaltungen und Termine

Erziehungsberatung/ Psychologische Beratung

Kurse in Bruchsal

Asterix- Gruppe

Soziale Kompetenzgruppe für Grundschul Kinder

Eltern treffen: Mittwoch, 26.11.2016 von 16:30 – 18:00 Uhr
 Kursdauer: 11.01. – 15.03.2017,
 mittwochs 15:30 – 17:00 Uhr
 Kursleitung: Maria Aulbach-Schödel, Dipl. Soz. arb. (FH)
 Systemische Familientherapeutin (DGSF)
 Christa Gessler, Dipl. Heilpädagogin (FH)
 Gebühr: 45 Euro pro Kind, Ermäßigung möglich.
 Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. 07251/91500
 E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Wilde-Kerle- Gruppe:

Soziale Kompetenzgruppe für Vorschul Kinder

Termine: 8 Treffen, jeweils freitags von 15:30 – 17:00 Uhr
 vom 13.01.17 bis zum 03.03.2017
 Ort: Psychologische Beratungsstelle des
 Diakonischen Werkes / Franziskushaus,
 Schanzenstr. 1a, 68753 Waghäusel-Wiesental
 Kursleitung: Maria Aulbach-Schödel, Dipl. Soz. arb. (FH)
 Systemische Familientherapeutin (DGSF)
 Heike Dreher, Erziehungswissenschaftlerin M.A.,
 Systemische Familientherapeutin
 Gebühr: 36 Euro pro Kind, Ermäßigung möglich
 Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. 07251/91500
 E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Gefördert durch den



Erziehen leicht gemacht

Gesprächskreis zum Thema „Mit Neugier und Entdeckerfreude
 – wie Kinder die Welt begreifen lernen“ – mit Filmausschnitten
 Für Eltern von Kindern von 0 bis 6 Jahren, zukünftige Eltern
 und Interessierte.

Termin: Mittwoch, 25.01.2017 von 18:00 – 19:30 Uhr
 Ort: KoALa, Schwimmbadstr. 6, 76646 Bruchsal
 Leitung: Beate Mechela, Dipl. Psychologin und
 Psychologische Psychotherapeutin
 Gebühr: keine
 Anmeldung: ist nicht erforderlich

Wie umarme ich einen Kaktus?

Elternsein in der Pubertät –
 ein Kurs für Eltern von 11-15-Jährigen

4 Abende über die oft schwierige und aufregende Zeit des
 Erwachsenwerdens und der Loslösung von den Eltern

Termine: Montag, 13.02./ 20.02./ 6.03./ 13.03.2017
 jeweils von 19:00-21:00 Uhr
 Ort: Psychologische Beratungsstelle des
 Diakonischen Werkes / Franziskushaus,
 Schanzenstr. 1a, 68753 Waghäusel-Wiesental
 Leitung: Stefan Baur, Dipl. Sozialpädagoge (FH)
 Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. 07251/91500
 E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de

Elternkurs im Rahmen des
 Landesprogramms STÄRKE



Mit Kindern über den Tod reden

Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher
 Psychologische, pädagogische, seelsorgerische und metho-
 dische Anregungen zu dem Thema „Trauern und Trösten“.

Termine: 13.03.2017, 9:00 – 16.30 Uhr
 mit Mittagspause
 14.03.2017, 9:00 – 12:30 Uhr
 Referentinnen: Dagmar Jarczak, Dipl. Sozialpädagogin (FH),
 systemische Familientherapeutin
 Beate Mechela, Dipl. Psychologin und
 Psychologische Psychotherapeutin
 Tanja Dittmar,
 Pfarrerin der Luthergemeinde Bruchsal
 Gebühr: 45 Euro
 Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen,
 vorrangig aus dem Landkreis Karlsruhe
 Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal,
 Tel. 07251/91500
 E-Mail: bruchsal@diakonie-laka.de
 Anmeldeschluss: 20.01.2017